

Vorschlag 1:

Entwicklung des historischen Materialismus: „Die deutsche Ideologie“ von Marx und Engels

Im Seminar wird der historische Materialismus als eine philosophische Herangehensweise erarbeitet, wie sie in der „Deutschen Ideologie“ entwickelt wird. Marx und Engels grenzen den historischen Materialismus darin vom Idealismus und der neuhegelianischen Schule ab. Sie stellen heraus, dass das gesellschaftliche Leben und der Zeitgeist maßgeblich von der Produktionsweise beeinflusst werden. Gleichwohl beeinflussen sich Produktionsweise und Zeitgeist gegenseitig in einer dialektischen Beziehung. Diese dialektische Herangehensweise wird wieder wichtiger in einer Zeit, in der universitäre „linke“ Diskurse die Befreiung des Subjekts über individuelle Entfaltung und Spielereien mit Ideen und Wörtern erreichen wollen.

Vorschlag 2:

Geschichte und Klassenbewusstsein

Lukács stellt in seinem Werk „Geschichte und Klassenbewusstsein“ den Unterschied zwischen orthodoxem Marxismus und dem sogenannten Marxismus der II. Internationalen dar, arbeitet das Klassenbewusstsein des Proletariats und die Verdinglichung des Proletariats heraus und begründet seine Ablehnung von Engels Ausführungen in „Dialektik der Natur“. In diesem Seminar geht es darum, anhand Lukács Ausführungen den dialektischen ursprünglichen („orthodoxen“) Marxismus von dem sozialdemokratischen neukantianischen Marxismus der II. Internationalen abzugrenzen. Mit Lukács soll Hegels Dialektik wieder als eine der Grundlagen des Marxismus zum Verständnis marxistischer Theorie beitragen.

Vorschlag 3:

Paulo Freire "Pädagogik der Unterdrückten"

Bemerkung: Bei diesem Seminar wurden Amazon-Reflinks mitgeschickt. Diese wurden entfernt.

In diesem Seminar soll es um das Buch "Pädagogik der Unterdrückten" von Paulo Freire gehen und wie seine Philosophie die Welt verändern kann. Freire war ein Marxistischer Pädagoge und Philosoph aus Brasilien, dessen Ziel es war Schüler dazu auszubilden selbständig denken zu können und frei nach Marx " Die Welt nicht nur zu interpretieren, sondern sie auch zu verändern."

Da keine geeignete deutsche Übersetzung vorliegt würde dem Seminar die englische Ausgabe „Pedagogy of the Oppressed“ zu Grunde liegen.

Literatur: Freire, Paulo (2018): Pedagogy of the Oppressed: 50th Anniversary Edition. London. Bloomsbury. (Erste Ausgabe 1968)

Vorschlag 4:

Ein Proseminar zur feministischen Philosophie / Einführung in die feministische Philosophie

Als feministische Philosophie bezeichnet man verschiedene, zumeist von Frauen vertretene Ansätze in der Philosophie des 20. Jahrhunderts und der Gegenwartsphilosophie, die sich mit Fragen nach den Konstruktionen der natürlichen und der soziokulturellen Differenz der Geschlechter in der Geschichte

und der Gegenwart und deren Auswirkungen auf Philosophie, Kunst, Wissenschaft sowie auf die Situation der Frau in einer männlich dominierten Welt beschäftigen. Grundlegend ist hierbei die Untersuchung der historisch-philosophischen Konzepte von „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“. (Kurzbeschreibung von Wikipedia)

Ein solches Seminar kann sich z.B. mit dem Buch „Feminismus für die 99%: Ein Manifest“ (Arruza, Bhattacharya u. Fraser, 2019) befassen.

Vorschlag 5:

Einführung in die Sozialphilosophie (PS)

Einführung in den Komplex in Abgrenzung zur politischen Philosophie und zur Ethik, aber auch zur Soziologie. Eine Auseinandersetzung mit Begriffen wie: Gemeinschaft und Gesellschaft, das Individuum und Gesellschaft oder Freiheit und Anerkennung, Entfremdung, Macht oder Ideologie. Anhand von ausgewählten Texten und Autoren, wie z.B. Hegel oder Horkheimer.

Vorschlag 6:

Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus (PS)

Eine Übersicht über den Text und seine wichtigsten Gedanken. Also Einführung in das Werk von Ludwig Wittgenstein.

Vorschlag 7:

"Pornography: A Philosophical Introduction" (PS für fortgeschrittene B.A.-Studierende)

Das Seminar soll sich in der Hauptsache mit dem 2019 erschienen Werk "Pornography: A Philosophical Introduction" der Oxford-Professorin Mari Mikkola befassen. Es soll in den philosophischen Forschungsstand zum Forschungsgegenstand "Pornografie" eingeführt werden und die Pornografie unter ethischen, ästhetischen, politischen und epistemologischen Gesichtspunkten diskutiert werden. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Kernthesen Mikkolas, das Zusammenstellen des aktuellen Forschungsstandes und das Erlangen einer fundierten Position zu philosophisch relevanten Fragen der Pornografie.

Da sich das Werk in acht kurze Kapitel unterteilt, empfehlen sich neben Sitzungen zum Werk selbst einzelne Ausblickssitzungen, in denen andere Texte auf das Werk (bzw. auf einzelne Kapitel oder Aspekte des Werks) bezogen werden oder diesem entgegengestellt werden können. Das Angebot, Referate zu halten, ist erwünscht - allerdings sollte sich der Hauptteil der Seminarsitzungen Diskussionen verpflichten, die von der Lehrperson geleitet werden. Ebenfalls ist die Möglichkeit auf Wahl zwischen einer Hausarbeit und einer Klausur als Prüfungsleistung gewünscht.

Das Werk steht allen Mitgliedern der Universität digital über HEIDI/Oxford Scholarship Online zur Verfügung.

Literatur: Mikkola, Mari (2019): Pornography. Oxford: Oxford University Press.

Vorschlag 8:

Einführung in die Tierethik (PS für StudienanfängerInnen)

Das Seminar soll einen fundierten Überblick über die aktuelle Debatte und den aktuellen Forschungsstand der philosophischen Tierethik geben. Dabei sollen vornehmlich aktuelle Positionen (wie die Singers oder Korsgaards) diskutiert und kurz in Bezug zu klassischen Positionen der Ethik gesetzt, bzw. kurz in ihre Traditionslinien eingeordnet werden. Ziel des Seminars ist eine strukturierte Heranführung an das philosophische Arbeiten im Rahmen der Beschäftigung mit Fragen der Tierethik und das Gewinnen eines Überblicks zu Kernthesen der Tierethik.

Bei der Literaturwahl empfiehlt sich die Verwendung eines Sammelwerks, wie das von Friederike Schmitz (siehe Literatur). In der Strukturierung des Seminars soll sich auf Impulsreferate beschränkt werden; der Hauptteil der Seminarsitzungen soll sich der angeleiteten wissenschaftlichen Strukturierung der vorliegenden Texte widmen. Es ist die Möglichkeit auf Wahl zwischen einer Hausarbeit und einer Klausur als Prüfungsleistung gewünscht.

Literatur: (bspw.) Schmitz, Friederike (2014): Tierethik. Berlin: Suhrkamp.

Vorschlag 9:

Ein Seminar zur indischen Philosophie.

Östliche Philosophie ist in Heidelberg kategorisch unterrepräsentiert. Trotzdem ist insbesondere die indische Philosophie auch für die westliche Tradition äußerst relevant. Aufgrund der vom Westen weitgehend unabhängigen Entwicklungsgeschichte und dem besonderen Verhältnis von Philosophie und Religion bietet die indische Philosophie eine Herangehensweise an bekannte Themen, die in westlicher Literatur nicht zu finden ist.

Da aufgrund von Sprachbarrieren nicht viele Lehrenden sich zutrauen, ein Seminar in diesem Themenbereich zu halten, kann es sinnvoll sein, die Ausschreibung so offen zu lassen. Im Folgenden sind trotzdem drei Beispiele in welche Richtung ein solches Seminar gehen kann:

Einführung in die indische Philosophie (PS)

Ein allgemeiner Einblick in die Entstehung der indischen Philosophie und Überblick über deren Entwicklung und Unterschiede der wichtigsten Schulen.

Logik in der indischen Philosophie (PS für fortgeschrittene Studierende)

Die Geschichte der Logik begann in Indien schon vor Platon wahrscheinlich im 6. Jahrhundert v.Chr. Weitgehend ohne westliche Einflüsse haben indische Philosophen ein logisches System entwickelt, das der noch heute verbreiteten philosophischen Logik in vielen Punkten ähnelt. Da die heutige mathematische und philosophische Logik klar auf Grundlagen von Aristoteles aufbaut, bietet ein solches Seminar nicht nur Einblicke in die Geschichte und Methoden der indischen Philosophie, sondern auch ein vertieftes Verständnis von philosophischer Logik.

Die Nicht-Selbst-Tradition im Buddhismus (PS)

Die Lehre von *annata* bezeichnet die im Buddhismus verbreitete Vorstellung, dass die geläufige Vorstellung von personaler Identität eine Illusion ist und keine Existenz ein festes Selbst hat. Sie steht klar gegen dualistische Theorien, reduziert das Ich aber auch nicht auf seine physischen Eigenschaften, sondern geht einen dritten Weg der Einheit des Ichs mit der allumgebenden Natur.